Kant sowohl in seinem Antwortschreiben, als späterhin darlegte. Garve's naive Erklärung aber, daß die neue Sprache der Kritik der reinen Vernunft oft die Differenz ihrer Lehrmeinungen von früheren größer erscheinen lasse, als sie wirklich sei, zeigt eine wundersame Ahnungslosigkeit über den Zweck, den Plan, den Inhalt, und die Methode des Werkes.

Kant's „Ausforderung“ recapitulirte Garve nicht genau, indem er schrieb: „Sie fordern Ihren Recensenten auf, von jenen wider-, „sprechenden Sätzen“ — in der Antinomie der reinen Vernunft — „einen so zu erweisen, daß der gegenseitige nicht eines gleich guten „Beweises fähig sey.“ Denn Kant hatte von dem Recensenten nur verlangt, einen von jenen acht Sätzen ohne Beweis anzunehmen und den in der Kritik der reinen Vernunft gelieferten Beweis des Gegensatzes anzugreifen, wogegen Kant diesen Beweis retten wollte — zufolge seiner Erklärungen im § 52a und b der Prolegomena: „für die Richtigkeit aller dieser Beweise verbürge ich mich“; — „jeden Beweis, den ich für die Thesis sowohl als Antithesis gegeben habe, mache ich mich anheischig zu verantworten“ (R. III 110. 111 Anm.). Der Recensent hatte also gar nicht nöthig, „einen jener Sätze zu erweisen“, sondern sollte nur in einem der von Kant gegebenen Beweise den — vermeintlichen — Fehlschluß aufzeigen. — Garve schreibt weiter: „Diese Auf-, „forderung kan meinen Göttingischen Mitarbeiter angehn, nicht „mich. Ich bin überzeugt, daß es in unserer Erkenntniß Gränzen „gebe; daß sich diese Gränzen eben dann finden, wenn sich aus „unsern Empfindungen, solche widersprechende Sätze, mit „gleicher Evidenz entwickeln lassen.“ Hier giebt Garve in seiner Bangigkeit vor einem philosophischen Streit mit Kant für seine Ablehnung von dessen Aufforderung einen Grund an, welcher seine Nöthigung zur Annahme desselben begründet. Seine Motivirung nämlich, warum die Aufforderung ihn nichts angehen könne, motivirt, warum sie ihn sehr viel hätte angehen sollen. Denn entweder waren die einander widersprechenden Sätze, die er aus Empfindungen entwickeln wollte, sämmtlich andere Sätze, als die Kantischen, oder sie waren theils dieselben